

EMV 

**Auf Entdeckungstour
mit der Niddertalbahn**

Unterwegs in der Region



Rhein-Main-Verkehrsverbund



Ausflugsziele entlang
der Niddertalbahn

Einleitung	3
Streckenverlauf	4
Städte und Gemeinden	
Glauburg	6
Altenstadt	8
Nidderau	10
Schöneck	14
Niederdorfelden	16
Bad Vilbel	18
Wandertouren	22
Radtouren	30
Ausflugstipps	36
Literatur und Karten	42
Internet	44
Ansprechpartner vor Ort	45
RMV-Fahrkartenangebot	46
Fahrradmitnahme	48
Impressum	49
Regionaler Schienennetzplan	50
Schnellbahnplan	51

Das Niddertal

Das Niddertal, am Rande der Wetterau zwischen Vogelsberg, Ronneburger Hügelland und der Nidda gelegen, ist eine geschichtsträchtige Region. Besonders im unteren Niddertal finden sich Siedlungsspuren verschiedenster Epochen: Steinzeitliche, keltische, römische und mittelalterliche Funde bezeugen die Attraktivität dieses Raumes. Über Jahrhunderte verbanden die Höhenstraßen links und rechts des Tales wichtige Handelszentren wie Frankfurt und Leipzig.

Von den Quellen im Oberwald des Vogelsberges an der Herchenhainer Höhe bis zur Mündung in die Nidda bei Gronau fließt die Nidder noch heute weitgehend in ihrem ursprünglichen Bett. Zunächst durch die schmalen Täler des oberen Niddertales erreicht sie bei Stockheim den Fuß des Vogelsberges und schlängelt sich dann durch die sanften Hügel des unteren Niddertales. In den Nidderauen, besonders in den Naturschutzgebieten bei Stockheim, Lindheim, Höchst und Büdesheim, haben zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum gefunden.



Die Niddertalbahn

Zwischen Stockheim und Bad Vilbel begleitet die Niddertalbahn seit über 100 Jahren den Fluss und verbindet seither die Großstadt Frankfurt mit den Ausläufern des Vogelsberges.

Seit den 1980er Jahren engagieren sich die an der Bahn gelegenen Kommunen in der Arbeitsgemeinschaft Nahverkehr Niddertal (AGNV) für den Erhalt und Ausbau der Verbindungen. Im Mai 2008 konnte der Betrieb um zusätzliche Fahrten auch am späten Abend und am Wochenende bereichert werden, sodass die Niddertalbahn (RMV-Linie 34) wieder eine attraktive Möglichkeit bietet, auch in der Freizeit Ziele zwischen Frankfurt, Wetterau und Vogelsberg anzusteuern.

Entdecken Sie mit der Niddertalbahn die Region! Wir haben für Sie in dieser Broschüre die interessantesten Freizeitziele entlang der Strecke zusammengestellt. Neben Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Freizeitangeboten sowie Festen und Veranstaltungen finden Sie hier auch Tipps zu Rad- und Wandertouren. Weitere touristische Auskünfte erhalten Sie bei den angegebenen Ansprechpartnern.

Viel Spaß bei Ihrer Entdeckungstour im Niddertal wünschen Ihnen

AGNV Niddertalbahn
 Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV)
 Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO)
 ZOV-Verkehr
 Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig
 und die Kommunen an der Niddertalbahn
 Altenstadt, Bad Vilbel, Glauburg, Nidderau,
 Niederdorfelden und Schöneck

Streckenverlauf

Anreiseinformationen

Auf der Niddertalbahn besteht von Montag bis Samstag eine Direktverbindung von Frankfurt bis Stockheim. An Sonn- und Feiertagen verkehrt die Niddertalbahn nur zwischen Bad Vilbel und Stockheim, sodass bei Fahrten von und nach Frankfurt ein Umstieg von bzw. zur S-Bahn-Linie 6 erforderlich ist.

Durch Anschlüsse zu anderen Bahnlinien ist das Niddertal aus allen Richtungen gut zu erreichen. In Bad Vilbel besteht Anschluss an die S-Bahn Richtung Friedberg und Frankfurt, in Nidderau an Züge nach Friedberg und Hanau und in Stockheim ist der Umstieg auf die Lahn-Kinzig-Bahn nach Gießen oder Gelnhausen möglich. Ergänzt wird das ÖPNV-Angebot durch lokale Buslinien und Stadtverkehre in Bad Vilbel und Nidderau.

Auskünfte erhalten Sie im Internet unter www.rmv.de, persönlich in einer der RMV-Mobilitätszentralen oder bei der RMV-Hotline unter Tel. 0 18 05/7 68 46 36 (0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise anbieterabhängig).



Der geschichtsträchtige Ort am Fuße des Glaubergs zählt 3.500 Einwohner in den beiden Ortsteilen Glauburg und Stockheim und ist einer der bedeutendsten Siedlungsplätze in der Region. Während Stockheim erst 1198 urkundlich erwähnt wurde, wurde Glauburg bereits im Jahre 802 erstmals genannt. Funde belegen eine Besiedlung des Hochplateaus auf dem Glauberg von der Jungsteinzeit bis ins Mittelalter. Die sichtbaren Spuren werden für interessierte Besucher direkt vor Ort durch beschilderte Rundwege erschlossen.

Ein ganz besonderes Highlight ist der Fürstengrabhügel mit mehreren Gräbern und einer Prozessionsstraße. Sensationelle Funde wie die einmaligen lebensgroßen Statuen haben Glauburg weit über archäologische Fachkreise hinaus berühmt gemacht. Ein Ausflug zur „Keltenwelt am Glauberg“ lässt Sie in die geheimnisvolle Welt der Kelten eintauchen, die hier vom 6. bis 4. Jahrhundert vor Christus ansässig waren. Ab Spätsommer/Herbst 2010 sind die faszinierenden Funde aus den keltischen Gräbern und Siedlungsstellen im neuen Museum zu sehen. Spannende Geschichte ganz anderer Art können große und kleine Eisenbahnfans im Modellbahnhof Stockheim erleben. Ankommen mit der Niddertalbahn und rein in die Welt der Modelleisenbahnen. Hier ist die ganze Region im Kleinformat zu sehen.

Ansprechpartner

Gemeindeverwaltung Glauburg
Bahnhofstraße 34
63695 Glauburg
Tel. 0 60 41/82 68-0
Fax 0 60 41/82 68-88
rathaus@gemeinde-glauburg.de
www.glauburg.de

Sehenswürdigkeiten

Keltenwelt am Glauberg

Rekonstruktion des keltischen Fürstengrabhügels, kulturhistorischer Lehrpfad mit archäologisch-historischen Details und naturkundlichen Besonderheiten, mächtige Ringwälle, keltisches Wasserreservoir, Teilrekonstruktion der 350 m langen Prozessionsstraße und weitere Zeugnisse verschiedener Besiedlungsepochen. Ab 2010 Keltenmuseum und Forschungszentrum.

Führungen nach Vereinbarung,
Tel. und Fax 0 60 41/96 95 50,

Herr Medschinski

www.keltenwelt-glauberg.de

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Glauberg
ca. 40 Minuten Fußweg zum Glauberg-Plateau
auf der Bonifatius-Route

Glauberg-Museum in der alten Schule

Ausstellung zur regionalen Besiedlungsgeschichte durch die Kelten.

Hauptstraße 17, Glauburg

Öffnungszeiten:

So. 14.00 bis 16.00 Uhr und
nach Vereinbarung

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Glauberg
ca. 5 Minuten Fußweg



Keltenfürst-Statue vom Glauberg



Grabhügel am Glauberg



Modellbahnhof Stockheim

Katholische Pfarrkirche

St. Judas Thaddäus in Stockheim

Aus dem Jahr 1927 mit farbenprächtigem Art-Deco-Deckengemälde.

Sudetenstraße 3, Stockheim

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Stockheim
ca. 10 Minuten Fußweg

Freizeitangebote

Modellbahnhof im Bahnhof Stockheim

Nachbau der früheren Oberwaldbahn – eingebettet in die Landschaft mit Originalaufnahmen – auf 60 qm in der Spurweite H0. Ein paar Schritte weiter liegt die Schweiz: die Gebirgsbahn von St. Moritz bis Brusio auf einer LGB-Anlage. Spielecke für „kleine Eisenbahnbauer“.

Bahnhofstraße 51, Stockheim

Tel. 0 60 41/9 60 12 21 oder
01 71/6 76 33 39

www.modellbahnhof-stockheim.de

Öffnungszeiten:

Fr., Sa. 14.00 bis 17.30 Uhr,

Sonn- und Feiertage 11.00 bis 17.30 Uhr

sowie an Wochentagen für Gruppen

ab 6 Personen nach Rücksprache

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Stockheim

Wandern und Radwandern

Ausgedehnte und gut markierte Wander- und Radwanderwege, z.B.:

Bonifatius-Route (s. S. 23)

„Von Kelten, Franken und Staufern“ (s. S. 26)

„Durch das Betten“ (s. S. 26)

Radeln auf den Spuren der Kelten (s. S. 30)

Nidder-, Bleichen- und

Seemenbach-Tour (s. S. 31)

Vulkanradweg (s. S. 32)

Feste und Veranstaltungen

Kerb in Stockheim

Am 2. Septemberwochenende.

Kerb in Glauburg

Am letzten Oktoberwochenende.

Altenstadt

Altenstadt ist im dritten oder vierten Jahrhundert nach Christus an einer – wie der Name sagt – „alten Statt“, in unmittelbarer Nähe eines verlassenen Römerkastells aus dem Jahr 85 n. Chr. gegründet worden. Im Jahre 767 erstmals urkundlich erwähnt, ist die Gemeinde der älteste Ort in Oberhessen. Heute leben hier mehr als 12.000 Menschen in den Ortsteilen Altenstadt, Höchst an der Nidder, Oberau, Lindheim mit Enzheim sowie Heegheim und Rodenbach. Sorgfältig restaurierte altfränkische Fachwerkhäuser und Hofreiten, die waldreiche Umgebung, eine weitgehend intakte Natur, viele Geschäfte und einladende Gastronomiebetriebe machen Altenstadt „einfach liebenswert“.

Ansprechpartner

Gemeindeverwaltung Altenstadt
Frankfurter Straße 11
63674 Altenstadt
Tel. 0 60 47/80 00-0
Fax 0 60 47/80 00-50
info@altenstadt.de
www.altenstadt.de

Sehenswürdigkeiten

Kloster Engelthal

Das Kloster wurde 1268 als Nonnenkloster des Zisterzienserordens gegründet und nach der vollständigen Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg in den Jahren 1666 bis 1750 wieder aufgebaut. Im Rahmen der Säkularisation wurde das Kloster 1803 aufgelöst und teilweise abgerissen. 1962 wurde es als Benediktinerinnenabtei neu gegründet. Das idyllisch in einem Tal bei Altenstadt eingebettete Kloster ist heute eine Stätte der Begegnung, der Besinnung und Erholung.

Interessierte können das klösterliche Leben kennenlernen, daran teilnehmen und somit Abstand vom Alltag gewinnen. Buchhandlung und Gästehaus laden zum kürzeren oder längeren Verweilen ein.

Benediktinerinnenabtei
Kloster Engelthal
Klosterstraße, Altenstadt
Tel. 0 60 47/96 36-0
Fax 0 60 47/96 36-555
www.abtei-kloster-engelthal.de

Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt
ca. 3 km außerhalb des Ortsteiles Altenstadt, der Ausschilderung Bonifatius-Route folgen,
ca. 40 Minuten Fußweg

Sankt Nikolai-Kirche

Wahrzeichen der Stadt mit Wehrturm aus der Mitte des 15. Jahrhunderts.

Stammheimer Straße, Altenstadt
Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt
ca. 8 Minuten Fußweg



Sankt Nikolai-Kirche



Hexenturm in Lindheim

Historisches Fachwerkhaus „Schwarzer Adler“

Restauriertes Fachwerk-Karree von 1662, ehemaliger Landgasthof, der Adler erinnert an ein Treffen österreichischer Truppenführer.

Vogelsbergstraße, Altenstadt
Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt
ca. 5 Minuten Fußweg

Hexenturm in Lindheim

Teil der Stadtbefestigung, diente während der Hexenprozesse im 17. Jahrhundert als Gefängnis.

Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt-Lindheim
ca. 8 Minuten Fußweg

Storchennest in Lindheim

Hofgut Westernacher, mitten in der Ortslage von Lindheim

Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt-Lindheim
ca. 8 Minuten Fußweg

Rodenbacher Kirche

Älteste spielbare Orgel Hessens aus dem Jahr 1621.

Ortenberger Straße, Rodenbach
Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt
Umstieg in Bus FB-41 bis Haltestelle Rodenbach

Schloss Günderrode in Höchst

1718 im Stil eines ländlichen Barocks erbaut. Mittelstraße, Höchst
Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt-Höchst
ca. 10 Minuten Fußweg

Freizeitangebote

Wandern und Radwandern

Bonifatius-Route (s. S. 23)
„Auf den Höhen des Niddertals“ (s. S. 27)
Altenstadt – Assenheim (s. S. 27)
Apfelwein- und Obstwiesenroute „Nidder, Seemen-, Bleichenbach-Tour“ (s. S. 31)
Vulkanradweg (s. S. 32)

Weitere Sportangebote

Zahlreiche Sportanlagen wie Golfplatz, Tennisanlage mit Boulebahn, Skaterbahn und Reithallen bieten Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung.

Feste und Veranstaltungen

Frühlingsfest

Am 3. Wochenende im April an der Altenstadthalle.

Altenstadtfest

Das große Fest in den kleinen Straßen und Höfen im alten Ortskern findet alle 2 Jahre am 1. Juliwochenende statt. (nächstes Fest 2011)

Altenstädter Herbstmarkt

Gewerbemesse, alle 2 Jahre am 2. Wochenende im September. (nächster Markt 2010)

Weihnachtsmarkt Altenstadt

Am 3. Adventswochenende.

Das Gebiet der heutigen Stadt Nidderau ist bereits seit der Steinzeit besiedelt. Die Römer legten im heutigen Stadtteil Heldenbergen ein Kastell mit einer Zivilsiedlung an, in allen Stadtteilen bestanden römische Gutshöfe. Wahrscheinlich existierte bereits ab dem 6. Jahrhundert eine fränkische Siedlung im Bereich Heldenbergens. Urkundlich erwähnt werden die Stadtteile Heldenbergen, Windecken und Ostheim jedoch erst im 9. Jahrhundert.

Rund 20.000 Einwohner leben heute in den Stadtteilen Eichen, Erbstadt, Heldenbergen, Ostheim und Windecken.

Über 160 Gebäude in den fünf Stadtteilen Nidderaus stehen wegen ihrer geschichtlichen Bedeutung, ihrer Schönheit oder ihrer Einmaligkeit unter Schutz des Amtes für Denkmalpflege.

Das historische Stadtbild bietet ein ansprechendes Ambiente zum Bummeln, Einkaufen und Einkehren.

Ansprechpartner

Bürgerbüro Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau
Tel. 0 61 87/2 99-140
Fax 0 61 87/2 99-101
info@nidderau.de
www.nidderau.de

Sehenswürdigkeiten

Kath. Kirche Heldenbergen

Prächtig ausgestattete Kirche, um Mitte des 18. Jahrhunderts neu aufgebaut, drei Altäre von Anfang des 18. Jahrhunderts: Hauptaltar mit Christus am Kreuz und ein Maria- und ein Joseph-Seitenaltar, gotische Kreuzigungsgruppe aus dem 14. Jahrhundert.

Besichtigung auf Anfrage
Pfarrgasse, Heldenbergen

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken
Umstieg in Bus 562 (bis 12.12.2009 Bus 5902)
bis Haltestelle Heldenbergen Kirche oder
Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau
Umstieg in Bus MKK-46 (Mo.-Fr.) bis Haltestelle
Heldenbergen Kirche

Schloss Oberburg in Heldenbergen

Mit sehenswerter Toranlage, erstmalige Erwähnung der Burg im 14. Jahrhundert, im 17. Jahrhundert zum Schloss ausgebaut, in Privatbesitz.

Oberburg-Bergweg, Heldenbergen

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken
Umstieg in Bus 562 (bis 12.12.2009 Bus 5902)
bis Haltestelle Heldenbergen Oberburg oder
Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau
Umstieg in Bus MKK-46 (Mo.-Fr.) bis Haltestelle
Heldenbergen Oberburg



Stiftskirche Windecken

Um 1270 erbaut, Turm und Seitenschiffe aus dem späten 15. Jahrhundert, sehenswerte Orgel.

Besichtigung auf Anfrage
Kirchplatz, Windecken

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken
ca. 8 Minuten Fußweg

Städtisches Museum im Hospital

Stadtgeschichte von den Römern bis heute. Geschichte der jüdischen Gemeinden Heldenbergen und Windecken. „Nidderau einst und jetzt“.

Hospitalstraße 1, Windecken

Tel. 0 61 87/2 75 97

www.heimatfreunde-windecken.de

Öffnungszeiten:

Jeden ersten Sonntag im Monat sowie an den Pfingstfeiertagen und während des Windecker Herbstmarktes jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung. Führungen sind möglich.

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken
ca. 8 Minuten Fußweg

Historisches Rathaus Windecken

Das alte Rathaus der Stadt Windecken wurde von 1519 bis 1520 erbaut. An der Marktplatzecke sind der Staffelgiebel und der Erker mit Maßwerkbrüstung zu sehen. Die Seitenflügelwand ziert das Hanauer Wappen. Das Erdgeschoss war ursprünglich eine offene Halle – genutzt als Markthalle – mit Spitzbogenarkade. Heute ist in dem Gebäude die Stadtbücherei untergebracht.

Marktplatz 1, Windecken

Tel. 0 61 87/90 07 99

Fax 0 61 87/90 07 97

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken
ca. 10 Minuten Fußweg



Spuren jüdischen Lebens in Windecken

Von der früheren jüdischen Besiedlung zeugen das Rabbinerhaus und die Judenschule. Auf dem jüdischen Friedhof, einem der ältesten der Gegend, sind noch einige Grabsteine zu sehen.

Weitere Sehenswürdigkeiten in Windecken

- Burg Wonneken: innere Burgbefestigung, östliches Tor, Turm des westlichen Tors der Vorburg
- Hofhaus
- Burgmannenhöfe
- zahlreiche gut erhaltene Reste der Stadtbe- festigung

Ostheimer Dorfmuseum

In einem Wirtschaftsgebäude des ehemaligen „Wieder-Hofes“ werden Zeugnisse vergangener Dorfkultur bewahrt: Geräte aus Landwirtschaft, Handwerk und bäuerlicher Hauswirtschaft. Präsentation der ortsansässigen Dorfhandwerke und des bäuerlichen Lebens. Limesstraße 12, Ostheim

Öffnungszeiten:

Von Mai bis September jeden 3. Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0 61 87/373 mit dem Heimat- und Geschichtsverein Ostheim e. V.

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken

An der Haltestelle Willi-Salzmann-Halle

(direkt am Bahnhof) Umstieg in Bus 562

(bis 12.12.2009 Bus 5902) bis Haltestelle

Ostheim Raiffeisenbank oder

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau

Umstieg in Bus MKK-45 (Mo.–Fr.) bis Haltestelle

Ostheim Raiffeisenbank,

ca. 6 Minuten Fußweg

Untertor in Eichen

Torbau aus dem Jahr 1682, einziger erhaltener Rest der Ortsbefestigung.

Kleine Gasse, Eichen

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Eichen

ca. 6 Minuten Fußweg

Alte Schmiede in Erbstadt

Denkmalgeschütztes Fachwerkhaus von 1686 mit reich verzierten Eckpfeilern.

Linsengasse, Erbstadt

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken

Umstieg in Bus 562 (bis 12.12.2009 Bus 5902)

bis Haltestelle Erbstadt Sparkasse

Schloss Naumburg bei Erbstadt

Ursprünglich ein Kloster der Benediktiner, erstmals erwähnt im Jahr 1035, in Privatbesitz.

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken

Umstieg in Bus 562 (bis 12.12.2009 Bus 5902)

bis Haltestelle Erbstadt Hauptstraße

2 km außerhalb, ca. 30 Minuten Fußweg

Naturdenkmal Wartbaum

Dort, wo die „Hohe Straße“, eine historische Handelsstraße von Frankfurt am Main nach Leipzig, die B 45 kreuzt, liegt das Naturdenkmal Wartbaum. Die mittlerweile über 300 Jahre alte Linde ist mit ihrem großen Stammumfang eine imposante Erscheinung. Von hier aus bieten sich Ausblicke bis in den Spessart, zum Vogelsberg und nach Frankfurt.

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau

Umstieg in Bus MKK-45 (Mo.–Fr.) bis Haltestelle

Am Taunusblick, ca. 10 Minuten Fußweg

Freizeitangebote

Freizeitbad Nidderau

Hallen- und Freibad mit Saunalandschaft, Solarium und Cafeteria.

Öffnungszeiten Hallenbad:

Mitte September bis Mitte Mai

Di. 7.00 bis 18.00 Uhr,

Mi., Do., Fr. 7.00 bis 20.30 Uhr,

Sa. 8.00 bis 17.30 Uhr,

So. 8.00 bis 13.00 Uhr

Öffnungszeiten Freibad:

Mitte Mai bis Mitte September

Mo. 8.30 bis 20.00 Uhr,

Di., Do. 7.00 bis 20.00 Uhr,

Mi., Fr. 8.30 bis 20.00 Uhr,

Sa., So. 8.30 bis 19.00 Uhr

Öffnungszeiten der Saunalandschaft bitte erfragen!

Konrad-Adenauer-Allee, Heldenbergen

Tel. 0 61 87/90 96 90

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken

ca. 6 Minuten Fußweg

Feldflora-Reservat

An der Hohen Straße, nur 200 m vom Wartbaum entfernt, befindet sich auf einer Fläche von 1.300 qm das städtische Feldflora-Reservat. Auf über 80 Beeten werden alte Getreidesorten sowie vom Aussterben bedrohte Wildkräuter angebaut. Das Reservat gibt einen Eindruck von der Vielfalt und der Schönheit der Pflanzen, die zum Teil über Jahrhunderte hinweg unsere Kulturpflanzen begleitet haben. Um die Blütenpracht zu bewundern, ist insbesondere ein Besuch in den Monaten Mai und Juni empfehlenswert.

Wandern und Radwandern

Wanderern stehen neben der Bonifatius-Route (s. S. 22) 19 Rundwege und 8 Verbindungswege zur Verfügung. Radwanderer finden ein beschildertes Radwegenetz und rund 13 Radrundwege vor. Die meist kurzen Touren können kombiniert werden. Alle Touren sind in der Nidderauer Rad- und Wanderkarte aufgeführt, die im Bürgerbüro erhältlich ist.

Feste und Veranstaltungen

Stadt- und Landschaftsführungen

Kostenlose Führungen, z.B. durch die alten Ortskerne, auf der Bonifatius-Route, im Feldflora-Reservat sowie auf der Obstwiesenroute. Termine finden Sie im städtischen Veranstaltungskalender unter www.nidderau.de.



Marktplatz in Windecken

Windecker Pfingstmarkt

An Pfingsten von Freitag bis Dienstag moderner Vergnügungspark hinter der Willi-Salzmann-Halle, am Pfingstsonntag und Pfingstmontag Krammarkt in der historischen Altstadt.

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken

Windecker Herbstmarkt

Am 1. Wochenende nach dem 10. Oktober von Freitag bis Montag moderner Vergnügungspark hinter der Willi-Salzmann-Halle, am Sonntag Krammarkt in der historischen Altstadt (von 11.00 bis 19.00 Uhr).

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken

Kerb

In den Stadtteilen Ostheim, Erbstadt, Eichen und Heldenbergen.

Weihnachtsmarkt

Auf dem historischen Marktplatz in Windecken.

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken

Am Rande der Wetterau liegt Schöneck mit seinen drei Ortsteilen Budesheim, Kilianstädten und Oberdorfelden. Die Orte blicken auf eine lange Geschichte zurück und wurden im 8. und 9. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt. Das Gebiet war jedoch schon seit der Bronzezeit besiedelt. In den drei Ortsteilen, die alle an der Niddertalbahn liegen, leben heute rund 12.000 Einwohner.

Ansprechpartner

Gemeindeverwaltung Schöneck
Herrnhofstraße 8
61137 Schöneck-Kilianstädten
Tel. 0 61 87/95 62-200
Fax 0 61 87/95 62-299
info@gemeinde-schoeneck.de
www.schoeneck.de

Sehenswürdigkeiten

Altes Schloss Budesheim

Dreiflügelbau in Hufeisenform mit Fachwerkobergeschoss, im 16. Jahrhundert von Benediktinermonchen erbaut. Heute befinden sich im Alten Schloss Standesamt, Gemeindebücherei, Jugendclub und Seniorenbegegnungsstätte.

Schloßstraße, Budesheim

Bahnhof Niddertalbahn: Schöneck-Budesheim

ca. 10 Minuten Fußweg



Neues Schloss Budesheim

1885 als Besitz des Grafen Waldemar von Oriola, eines Enkels von Bettina von Arnim, erbaut. Heute in Privatbesitz.

Schloßstraße, Budesheim

Bahnhof Niddertalbahn: Schöneck-Budesheim

ca. 10 Minuten Fußweg

Ortskern Kilianstädten

Sehenswert ist der alte Ortskern mit teilweise 300-jähriger Bausubstanz.

Bahnhof Niddertalbahn: Schöneck-Kilianstädten

ca. 12 Minuten Fußweg



Ortskern Oberdorfelden

Alter Dorfplatz mit historischem Backhaus.

Bahnhof Niddertalbahn: Schöneck-Oberdorfelden

ca. 6 Minuten Fußweg

Freizeitangebote

Wandern und Radwandern

Bonifatius-Route (s. S. 22)

Regionalparkroute „Hohe Straße“ (s. S. 25)

Feste und Veranstaltungen

Oldtimer-Traktorenausstellung

Am Pfingstwochenende.

Ausstellung von historischen Traktoren auf dem Festplatz.

Bahnhof Niddertalbahn: Schöneck-Budesheim

ca. 8 Minuten Fußweg

Straßenfest Oberdorfelden

Am 1. Juliwochenende.

Rund um das historische Backhaus, Alte Dorfstraße

Bahnhof Niddertalbahn: Schöneck-Oberdorfelden

ca. 6 Minuten Fußweg

Budesheimer Laternenfest

Jeweils am 1. Augustwochenende von Freitag bis Montag (maßgebend ist der 1. Samstag im August).

Traditionelles Volksfest auf dem Festplatz mit Vergnügungspark, abwechslungsreiches Tanz- und Unterhaltungsprogramm, Samstag und Sonntag Laternenumzug, musikalischer Frühschoppen, Höhenfeuerwerk.

Bahnhof Niddertalbahn: Schöneck-Budesheim

ca. 8 Minuten Fußweg

Regionalparkfest Hohe Straße

Am 1. Sonntag im September.

Fest auf dem Höhenweg von Frankfurt/Main-Bergen nach Hammersbach mit vielen Attraktionen und Angeboten von Vereinen und Organisationen an den einzelnen Regionalparkstationen.

Schönecker Weihnachtsmarkt in Kilianstädten

Am 3. Adventswochenende vom Rathausinnenhof entlang der Herrnhofstraße bis hin zum historischen Kirchplatz.

Bahnhof Niddertalbahn: Schöneck-Kilianstädten

ca. 12 Minuten Fußweg

Ganzjähriges Kulturprogramm mit Konzerten, Theater, Kabarett und Kindertheater.

Termine und nähere Infos zum Kulturprogramm unter www.schoeneck.de.

Niederdorfelden

Am Unterlauf der Nidder liegt – eingebettet in die Flusssauen – die Gemeinde Niederdorfelden mit 3.500 Einwohnern. Obwohl erst im Jahre 768 erstmals urkundlich erwähnt, ist eine Besiedlung oberhalb des heutigen Ortes bereits einige Jahrtausende zuvor bewiesen. Auf die Anwesenheit der Römer weist der Verlauf einer Straße hin, die in der Nähe des heutigen Ortes die Nidder querte. Im Laufe der Geschichte wechselte Dorfelden mehrmals den Besitzer, bis es für mehrere Jahrhunderte zur Grafschaft Hanau gehörte.

Ein Zeugnis aus dem 13. Jahrhundert ist die auf der Insel zwischen Nidder und Mühlgraben gelegene Wasserburg, von der noch einige Mauerreste sichtbar sind. Sehenswert ist auch die restaurierte Öl- und Mahlmühle.



Ansprechpartner

Gemeindeverwaltung Niederdorfelden
Burgstraße 5
61138 Niederdorfelden
Tel. 0 61 01/53 53-0
Fax 0 61 01/53 53-30
gemeinde@niederdorfelden.de
www.niederdorfelden.de

Sehenswürdigkeiten

Wasserburg

Ruine der Burg aus dem 13. Jahrhundert, einst der Stammsitz der Grafen von Hanau.
Bahnhof Niddertalbahn: Niederdorfelden
ca. 10 Minuten Fußweg

Öl- und Mahlmühle

Die zur Burg gehörige Mühle wurde im Jahr 1266 erstmals urkundlich erwähnt. Die Bauern der umliegenden Dörfer Niederdorfelden, Gronau, Bergen und Bischofsheim mussten ihr Getreide in dieser Mühle mahlen lassen. Das Gebäude der Ölmühle wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet. Während der Betrieb der Ölmühle bereits Ende des 19. Jahrhunderts wieder eingestellt wurde, erzeugt ein Wasserrad der Getreidemahlgänge heute Strom.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Förderverein Ölmühle Niederdorfelden e.V., der sich seit 2001 für den Erhalt der Mahl- und Ölmühle einsetzt und diese seit 2003 von Grund auf restauriert hat.

Besichtigung für Gruppen ab 5 Personen nach Vereinbarung.

Förderverein Ölmühle Niederdorfelden e.V.,
Junkergasse 3,
61138 Niederdorfelden
Tel. 0 61 81/9 45 66 30
kontakt@oelmuehle-niederdorfelden.de
www.oelmuehle-niederdorfelden.de
Mühlgasse, Niederdorfelden
Bahnhof Niddertalbahn: Niederdorfelden
ca. 10 Minuten Fußweg

Freizeitangebote

Wandern und Radwandern

Regionalparkroute „Hohe Straße“ (s. S. 25)
Radfernweg R4 (s. S. 35)

Feste und Veranstaltungen

Mühlentag

Am Pfingstmontag in der Öl- und Mahlmühle.

Straßenfest

Am vorletzten Sonntag im Juni.

Tag des offenen Denkmals

Am 2. Sonntag im September in der Öl- und Mahlmühle.

Kerb

Am 4. Wochenende im Oktober.

Weihnachtsmarkt

Am 2. Sonntag im Dezember.

Vor den Toren Frankfurts liegt Bad Vilbel, mit 32.000 Einwohnern die größte Stadt an der Niddertalbahn. Das Gebiet um Bad Vilbel ist seit Jahrtausenden ununterbrochen besiedelt. Zahlreiche Funde zeugen insbesondere von der römischen Besiedlung. Im 8. Jahrhundert wurden die Stadtteile Vilbel, Dortelweil, Gronau und Massenheim erstmals urkundlich erwähnt.

Die Kurstadt in der südlichen Wetterau ist weithin bekannt durch die Heil- und Mineralquellen, dank welcher die „Stadt der Quellen“ seit 1948 das Prädikat „Bad“ führt. Drei Trinkbrunnenanlagen im Kurparkbereich laden zur „Verkostung“ des Hassia-Heilwassers ein. Ein besonderes Flair haben die alljährlichen Burgfestspiele, die in der Bad Vilbeler Wasserburg am Ufer der Nidda stattfinden. Ob Kulturprogramm, Erholung in der Natur oder Einkaufsbummel: All das bietet Bad Vilbel seinen Besuchern.

Ansprechpartner

Tourist-Info/Kur- und Bäderverwaltung
Parkstraße 15
61118 Bad Vilbel
Tel. 0 61 01/60 22 46
Fax 0 61 01/60 24 00
tourist-info@bad-vilbel.de
www.bad-vilbel.de

Sehenswürdigkeiten

Lebendiges Römer-Mosaik

Rekonstruktion eines der schönsten römischen Mosaik Deutschlands.
Parkstraße, Glaspavillon im Kurpark, Bad Vilbel

Öffnungszeiten:
Anfang März bis Ende Oktober:
Di. 17.00 bis 20.00 Uhr,
Fr., Sa. 14.00 bis 17.00 Uhr,
So. 11.00 bis 18.00 Uhr
Führungen: jeden Sonntag um 11.00 Uhr,
jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr
Anfang November bis Ende Februar:
So. 11.00 bis 18.00 Uhr,
Führungen auf Anfrage
Ansprechpartner: Claus Kunzmann,
Tel. 0 61 01/55 93 12
Fax 0 61 01/55 93 30
Claus.Kunzmann@bad-vilbel.de
Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
Umstieg in Bus 30 bis Haltestelle Kurhaus

Wasserburg

In ihren Ursprüngen ist sie auf einen karolingischen Bau zurückzuführen. Seit ihrer zweiten Zerstörung im Jahr 1796 ist sie nur noch als Ruine erhalten.
Klaus-Havenstein-Weg 1, Bad Vilbel
Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
Umstieg in Bus 30 bis Haltestelle Altes Rathaus



Auferstehungskirche

Die Auferstehungskirche, erste urkundliche Erwähnung 1298, ist die älteste Kirche der Stadt und steht auf einer kleinen Anhöhe auf dem Friedhof der Bad Vilbeler Kernstadt. Von hier bietet sich ein schöner Blick auf die vor dem Taunus liegende Wetterau.
Lohstraße, Bad Vilbel
Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
Umstieg in Bus 30 bis Haltestelle Altes Rathaus, ca. 7 Minuten Fußweg

Altes Rathaus

Der altfränkische Fachwerkbau in der Bad Vilbeler Innenstadt wurde 1570 erbaut und 2005 liebevoll restauriert.
Marktplatz 5, Bad Vilbel
Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
Umstieg in Bus 30 bis Haltestelle Altes Rathaus

Kurpark

Der Kurpark erstreckt sich entlang der Nidda durch das gesamte Stadtgebiet und lädt zum Ruhen, Spielen und Wandern ein. Er ist ein Teil des Projektes „GartenRheinMain – Vom Klostergarten zum Regionalpark“, das seit 2004 die vielfältigen Gärten und Parks der Region in den Blick nimmt und das Bewusstsein für die Gartenkultur schärft.
Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
Umstieg in Bus 30 bis Haltestelle Kurhaus

Römerbrunnen mit Brunnenhaus, Steg, Rastplatz und Kohlensäurescheideanlage

Industriedenkmal, Anlage zur Trennung von Mineralwasser und Kohlensäure.
Büdingen Straße, Bad Vilbel
Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
An Haltestelle Nordbahnhof (direkt am Bahnhof)
Umstieg in Bus FB-62 (Mo.–Sa.) bis Haltestelle Büdingen Straße, ca. 5 Minuten Fußweg



Brunnentempel im Kurpark

Der Brunnentempel befindet sich im Kurpark vor dem städtischen Hallenbad. Er dient als Trinkgelegenheit für das Hassia-Heilwasser.
Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
Umstieg in Bus 30 bis Haltestelle Kurhaus

Brunnen- und Bädermuseum im Wehl'schen Haus

Geplante Eröffnung im Herbst 2009.
Brunnengeschichte, Geschichte des Kurbades, Heil- und Mineralwasser, Geologie.
Marktplatz 3, Bad Vilbel
Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
Umstieg in Bus 30 bis Haltestelle Altes Rathaus

Hassia-Quellenmuseum

Interessantes aus 140 Jahren Firmengeschichte.
Gießener Straße 18-30, Bad Vilbel
Tel. 0 61 01/40 30
www.hassia.com
Öffnungszeiten:
So. 14.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung
Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
An Haltestelle Nordbahnhof (direkt am Bahnhof)
Umstieg in Bus FB-62 (Mo.–Sa.) bis Haltestelle Büdingen Straße

Heimatmuseum Bad Vilbel-Massenheim

Das Museum im alten Rathaus mit Hirtenhaus und Scheune aus dem Jahre 1731 informiert über verschiedene Handwerksberufe, das dörfliche Leben, Auswanderung, die Geschichte der Ziegelherstellung sowie über die örtliche Ziegelei. Die Pforte zum Museumsgarten, als traditioneller Bauerngarten mit Wegekreuz und buchsbaumgesäumten Beeten angelegt, steht jederzeit offen.

Auf dem Platz vor dem Museum bieten die Massenheimer Vereine von Mai bis August sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und kalte Getränke an. An der Kirche 8, Massenheim
Tel. 0 61 01/54 27 16
oder 0 61 01/4 17 03
Öffnungszeiten:
Sa. und So. 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel

An Haltestelle Nordbahnhof (direkt am Bahnhof)

Umstieg in Bus FB-64 bis Haltestelle Niddastraße, dort Umstieg in Bus FB-63 bis Haltestelle Massenheim Rathaus (alle Mo.–Sa.) oder Bus 65 bis Haltestelle Massenheim Hainstraße

Freizeitangebote

Freibad

Huizener Straße, Bad Vilbel

Öffnungszeiten:

Mai bis September

täglich 8.00 bis 20.00 Uhr

Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel

An Haltestelle Nordbahnhof (direkt am Bahnhof)

Umstieg in Bus FB-26 (Mo.–Fr.), FB-64 (Mo.–Sa.) oder 551 bis Haltestelle Niddastraße



Hallenbad

Niddastraße, Bad Vilbel

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Do. 10.00 bis 20.00 Uhr,

Fr. 8.00 bis 21.00 Uhr,

Sa. 8.00 bis 18.00 Uhr,

So. 8.00 bis 13.00 Uhr

Kneippanlage mit Barfußpfad

Niddastraße (vor dem Hallenbad)

Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel

An Haltestelle Nordbahnhof (direkt am Bahnhof)

Umstieg in Bus FB-26 (Mo.–Fr.), FB-64 (Mo.–Sa.) oder 551 bis Haltestelle Niddastraße oder ab Bahnhof 15 Minuten Fußweg

Kulturzentrum Alte Mühle

Direkt an der Nidda gelegen, bietet das Kulturzentrum Theater- und Kinoprogramme. Ebenerdig bewirbt das Restaurant „Alte Mühle“ seine Gäste mit Speisen, Getränken und Kaffee und Kuchen.

Lohstraße, Bad Vilbel

Tel. 0 61 01/55 94 55

Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel

Umstieg Bus FB-30 bis Haltestelle Altes Rathaus



Dottenfelder Hof e.V.

„Der Erde den Hof machen“

Hofladen, Käserei und Holzofenbäckerei.

Hofführungen zu verschiedenen Themen, vielfältige Veranstaltungen.

Dottenfelder Weg 4, Bad Vilbel

Tel. 0 61 01/12 96 20

info@dottenfelderhof.de

www.dottenfelderhof.de

Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel

An Haltestelle Nordbahnhof (direkt am Bahnhof)
Umstieg in Bus FB-26 (Mo.–Fr.), FB-62 (Mo.–Sa.) oder 551 bis Haltestelle Dottenfelder Hof, ca. 6 Minuten Fußweg

Wandern und Radwandern

Sechs nummerierte Wanderwege, die im Stadtplan eingezeichnet sind, führen Wanderer durch und um Bad Vilbel und den Bad Vilbeler Wald. Für eine Rad- oder Wandertour bietet sich auch die Route der Industriekultur (s. S. 28) an.

Weitere Sport- und Kulturangebote

Spielplätze, Tennisanlagen, Rad- und Wanderwege, Stadt- und Parkführungen bieten für jeden Besucher das passende Programm.

Feste und Veranstaltungen

Quellenfest

Jedes Jahr ab Freitag vor Pfingsten bis Dienstag nach Pfingsten dreht sich alles um das Thema Wasser. Die Veranstaltungen sind über die ganze Stadt verteilt.

Bad Vilbeler Markt

Am 3. Wochenende im August auf der Festwiese, Büdinger Straße. Größtes Volksfest der südlichen Wetterau mit Fahrgeschäften, Ständen, Konzerten und zahlreichen Sonderveranstaltungen wie z.B. dem Viehmarkt und dem großen Abschlussfeuerwerk.

Burgfestspiele

Theater, Musiktheaterproduktionen, Gastspiele und Matinéen in der Wasserburg. Kartenbüro Bad Vilbel
Klaus-Havenstein-Weg 1
Tel. 0 61 01/55 94 55
tickets@bad-vilbel.de

Jazztival

Zwischen Mai und Juli findet an einigen Sonntagvormittagen um 11.00 Uhr die „Jazz unter den Platanen“-Reihe auf dem Kurhausvorplatz in Bad Vilbel statt. Zudem gibt es Jazzkonzerte mit Dixielandsound zu den alljährlich stattfindenden Stadtteilstesten in Massenheim (Dorfplatz), Dortelweil (S-Bahnhof) und Gronau (Brunnenfest). Der Eintritt zu den Jazz-Events ist frei.

Weihnachtsmärkte

Bad Vilbeler Weihnachtsmarkt in der Wasserburg; am dritten Adventswochenende. Weihnachtsmärkte auf dem Heilsberg, in Dortelweil und Massenheim: an den Wochenenden des ersten und zweiten Advents.



Bonifatius-Route

Seit Juli 2004 verbindet ein Pilgerweg auf den Spuren des heiligen Bonifatius die beiden geistlichen Zentren Mainz und Fulda. Die Route

folgt dem Verlauf des Trauerzuges, der im Jahr 754 den Leichnam des ermordeten Missionars zu seiner letzten Ruhestätte brachte. Die 172 km lange Strecke ist komplett ausgeschildert, an besonders interessanten Orten geben Informationstafeln Auskunft zu verschiedenen Themen.

Die unterschiedlichen Kulturlandschaften, von den Weinbergen oberhalb des Mains über die fruchtbaren Ackerflächen und Streuobstwiesen der Wetterau und die bewaldeten und felsigen Höhen des Vogelsberges in die Täler des Fuldaer Lands mit ihren malerischen Fachwerkdörfern, vermitteln abwechslungsreiche Eindrücke dieses geschichtsreichen Kultur- und Naturraumes.

Der Pilgerpfad beginnt am Dom bzw. der St. Johannis-Kirche in Mainz, führt über den Rhein nach Kastel und den Main entlang. Zwischen Main und Taunus und anschließend dem Niddatal folgend verläuft der Weg über Kalbach bis in die Wetterau nach Karben.

Von Schöneck-Büdesheim bis Glauburg-Glauberg verläuft die Bonifatius-Route ca. 36 km entlang der Niddertalbahn. Anhand der Bahnhöfe lässt sich dieser Abschnitt der Route in folgende Etappen unterteilen:

Etappe Büdesheim – Heldenbergen – Windecken:

In Büdesheim laden zunächst das Alte und das Neue Schloss zu einem kleinen Abstecher ein. Durch den Ortskern von Büdesheim führt die Route dann vorbei an der evangelischen Kirche und über die Nidder zum nordöstlichen Ortsrand. Von dort gelangt man durch Felder auf die alte Römerstraße und zum Bonifatiuskreuz. Dieses wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts an der Stelle errichtet, an welcher Bonifatius einer mündlichen Überlieferung zufolge geruht haben soll. Durch den historischen Ortskern von Heldenbergen mit der katholischen Kirche und vorbei am Schloss Oberburg verläuft der Weg entlang der Nidderwiesen nach Windecken. ca. 7 km/ca. 1,75 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Schöneck-Büdesheim
Rückfahrt mit der Niddertalbahn ab Windecken

Etappe Windecken – Eichen:

Über die Nidder gelangt man vorbei an der um 1270 erbauten Stiftskirche zum historischen Marktplatz mit dem Rathaus aus dem 16. Jahrhundert. Vom nordöstlichen Ortsrand verläuft der Weg durch eines der größten Streuobstwiesen-Gebiete im Altkreis Hanau bis zum Bonifatius-Acker auf dem Ohlenberg. Von oben bietet sich eine herrliche Aussicht über die Ebenen der Wetterau bis in den Vogelsberg, den Taunus, auf die Hanau-Seligenstädter Senke und in das Ronneburger Hügelland. Der weitere Weg führt durch das geplante Naturschutzgebiet Mürzelloch.



Kloster Engelthal bei Altenstadt

Diesem folgt die Bonifatius-Route hinunter in die oft überschwemmten Nidderauen und von dort in einem Bogen nach links am Waldrand entlang nach Eichen. ca. 6 km/ca. 1,5 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken
Rückfahrt mit der Niddertalbahn ab Eichen

Etappe Eichen – Kloster Engelthal – Altenstadt:

Im historischen Ortskern von Eichen liegt die kleine, der heiligen Lucia geweihte Kirche, die nach Voranmeldung besucht werden kann. Vom Untertor führt die Route zum nordöstlichen Ortsrand und über Feldwege entlang der Streuobstwiesen bis in den Wald. Durch den Wald wird das Kloster Engelthal erreicht, das einzige noch bewirtschaftete Kloster am Pilgerweg, das schon in den Ausläufern des Vogelsberges liegt. Im Kloster kann die Kirche besucht werden. Durch ein weiteres Waldstück gelangt man nach Altenstadt und in den historischen Ortskern mit Fachwerkhäusern und evangelischer Pfarrkirche. ca. 6 km/ca. 1,5 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Eichen
Rückfahrt mit der Niddertalbahn ab Altenstadt

Etappe Altenstadt – Düdelsheim – Glauburg:

Vom Bahnübergang „Zum Niddersteg“ verläuft die Bonifatius-Route ein Stück weit gemeinsam mit der Regionalparkroute „Limes“, die mit Installationen und Infotafeln über den Limes und das Leben beidseitig der hier verlaufenden historischen Grenzanlage informiert; auch Reste der Originalanlagen sind in den benachbarten Gemeinden zu entdecken. In Rommelhausen findet man an der L 3189 den Römerbrunnen, auch Barbarossabrunnen genannt. Durch den Ortskern und entlang der Landesstraße gelangt man nach Himbach mit seinem historischen Fachwerkrathaus. Entlang der Streuobstwiesen und Felder verläuft der Weg weiter durch den Wald nach Oberndorf und Düdelsheim. Durch verwinkelte Gassen, die früher die Düdelsheimer Weinberge erschlossen, geht es zum nördlichen Ortsrand. Durch die Felder erreicht man den rekonstruierten Grabhügel eines keltischen Fürsten am Glauberg. Im Archäologischen Park Glauberg oberhalb der Bonifatius-Route informiert ein kulturhistorischer Rundweg über den keltischen Fürstensitz, den fränkischen Adelssitz und die mittelalterliche Reichsburg, die an dieser Stelle bestanden. Durch die Obstwiesen geht es weiter nach Glauburg. ca. 17 km/ca. 4,5 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt
Umstieg möglich in Bus FB-42 über Rommelhausen und Himbach oder in Bus FB-41 über Düdelsheim

Rückfahrt ab Glauburg-Glauberg mit der Niddertalbahn oder mit Bus FB-42 ab Rommelhausen und Himbach oder mit Bus FB-41 ab Düdelsheim nach Altstadt oder Büdingen, von Mai bis Oktober ab Düdelsheim auch mit Vulkan-Express VB-94 (Sa., So. und Feiertage) nach Lindheim, Glauberg oder Büdingen.

Der Glauburger Bahnhof ist der letzte Bahnhof der Niddertalbahn direkt an der Bonifatius-Route. In Glauburg-Stockheim ist jedoch der Umstieg in die Buslinie FB-22 möglich (über Ortenberg, Hirzenhain, Gedern).

Von Mai bis Oktober besteht an Wochenenden und Feiertagen in Stockheim außerdem Anschluss an den Vogelsberger Vulkan-Express, der mehrere Haltestellen entlang des weiteren Verlaufs der Bonifatius-Route anfährt (Linie VB-90 nach Lauterbach/Schlitz, Linie VB-94 zum Hoherodskopf).

Nach Durchquerung des Niddertales verläuft der Pilgerweg auf der historischen „Rechten Nidderstraße“, einer Höhenstraße oberhalb des ehemaligen Klosters Konradsdorf und der Orte Eckartsborn und Lißberg, zur Ruine der „Schafskirche“. Die Route führt weiter nach Hirzenhain. Der Weg steigt wieder auf die Höhe und führt über Glashütten und Streithain bis zur Ruine der Marcellinus-Kapelle im Niddertal. Oberhalb der Dörfer Burkhardt, Kaulstoß und Sichenhausen verläuft der Pilgerweg weiter, gewinnt an Höhe und erreicht nahe der „Lauterbacher Hütte“ im Oberwald seine höchste Stelle. Bergab geht es über Flößerhütte und Flößerschneise nach Hochwaldhausen und Ilbeshausen. Über den Berg nach Nösberts-Weidmoos ins Tal der Schwarza gelangt man hinter Steinfurt ins fuldische Land und nach Blankenau mit seinem ehemaligen Kloster. Über Hainzell und



Bonifatius-Kreuz bei Heldenbergen

die Wallfahrtskapellen Kleinheilighkreuz und Schnepfenkapelle nähert man sich über Malkes, Rodges und Haimbach dem Dom zu Fulda mit dem Bonifatiusgrab.

Weitere Informationen

erhalten Sie auf der Internetseite des Vereins Bonifatius-Route e.V. www.Bonifatius-Route.de

Ein Kulturführer zur Route kann beim Verein Bonifatius-Route für 5,00 Euro bestellt werden, ebenso ein Wanderer-Stempelausweis für 1,00 Euro.

Eine reich bebilderte Wanderkarte für die gesamte Bonifatius-Route ist in einer Neuauflage 2009 beim Rhein-Main-Verkehrsverbund in der Reihe Rhein-Main-Vergnügen erschienen und in Ihrer RMV-Mobilitätszentrale vor Ort kostenlos erhältlich oder bestellbar unter:

Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
Alte Bleiche 5
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 0 61 92/2 94-203
freizeit@rmv.de



Regionalpark RheinMain

Regionalparkroute „Limes“

Am Bahnübergang „Zum Niddersteg“ in Altstadt beginnt die Regionalparkroute „Limes“. Entlang des Weges erläutern Infotafeln, begleitet von zahlreichen Installationen, die baulichen Anlagen sowie das Leben entlang der antiken Grenzanlage. Im Wald bei Rommelhausen trifft man auf Überreste des Limes. Ein Kleinkastell und Türme der Wachtposten sind ebenso wie die Wallanlagen im Gelände erkennbar. Südlich der Landesstraße Ostheim – Rommelhausen (L 3347) wurde auf 25 m Länge ein Abschnitt des Limes mit Wall, Graben und Palisade rekonstruiert. In Hammersbach-Marköbel, am Ende der Regionalparkroute „Limes“, finden sich u.a. Reste der Kastellmauer auf dem neuen Friedhof. Der Grundriss des zum Kastell gehörigen Bades wurde an der Kirche rekonstruiert. Die hier stationierte Einheit kontrollierte den historischen Fernhandelsweg „Hohe Straße“. ca. 10 km

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altstadt
Rückfahrt mit Bus 563 ab Haltestelle Hammersbach-Marköbel Untertor oder Friedhof oder Rommelhausen Barbarossabrunnen nach Altstadt



Regionalparkroute Limes

Regionalparkroute „Hohe Straße“

Die „Hohe Straße“ verläuft ihrem Namen entsprechend auf den Höhen der Täler von Nidda, Nidder, Main und Kinzig. 14 Stationen entlang der Strecke greifen die Besonderheiten der „Hohen Straße“ auf, die als Teilstrecke der historischen Via Regia die Messestädte Frankfurt und Leipzig verband und eine bedeutende Handelsverbindung darstellte. So sind z. B. Leseecken, Vogelnechtschaukel und der Aussichtspunkt Große Loh entstanden. Skulpturen erinnern an historische Ereignisse wie den 30-jährigen Krieg, den Siebenjährigen Krieg und das große Kaisermanöver von 1897. Immer wieder lädt ein Rastplatz zum Genuss der schönen Aussichten ein. ca. 23 km

Hinweis:

Da die Hohe Straße fast ausnahmslos als Höhenweg verläuft, bieten sich direkt an der Strecke kaum Möglichkeiten zur Einkehr und Verpflegung. Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten finden sich hauptsächlich in den Orten im Niddertal.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altstadt
Umstieg in Bus 563 bis Haltestelle Hammersbach-Marköbel Untertor oder Friedhof
Rückfahrt mit RMV-Linie 33 ab Ostheim nach Nidderau oder Hanau (Mo.–Sa.) oder mit der Niddertalbahn ab Nidderau, Windecken, Kilianstädten oder Niederdorfelden

Von Kelten, Franken und Stauern

Vom Bahnhof Glauberg gelangt man über die Bonifatius-Route zum bekannten keltischen Fürstengrabhügel.
ca. 2 km/ca. 0,5 Std.

Oberhalb des rekonstruierten Grabhügels trifft man auf zwei kulturhistorische Rundwege und drei Rundwanderwege des Vogelsberger Höhen-Clubs (VHC).

Die kulturhistorischen Rundwege erschließen die Ausgrabungsstellen auf dem Glauberg-Plateau, das Zeuge verschiedenster Siedlungsperioden ist. Neben dem Fürstengrabhügel finden sich weitere keltische Spuren, wie Wälle und Gräben. Einige erhaltene Befestigungsanlagen stammen jedoch bereits aus der Bronzezeit. Von den jüngeren Besiedlungsphasen zeugen mittelalterliche Keller und Brunnen ebenso wie Reste einer Burg der Stauer.

Länge abhängig von gewählter Route:
zwischen 1,5 und 4,5 km

Alternativ zur Rückwanderung nach Glauberg besteht an der VHC-Hütte die Möglichkeit zum Abstieg nach Stockheim.
ca. 2 km/ca. 0,5 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Glauberg
Rückfahrt ab Glauburg-Glauberg oder Glauburg-Stockheim mit der Niddertalbahn oder ab Glauburg-Stockheim mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie 36) nach Gießen oder Gelnhausen

Durch das Betten

Vom Bahnhof Stockheim wandert man durch den Ort zum Bleichenbach. Vorbei an der Wandertafel geht es parallel zum Bleichenbach in dem gleichnamigen Ort. Von dort führt die Strecke in den Wald, wo links des Weges einige Hügelgräber liegen. Das jetzt durchwanderte kulturhistorisch bedeutsame Gebiet nennt man von alters her das „Betten“. Vorbei am „Bettengraben“ läuft man nach Dudenrod, wo man auf dem kulturhistorischen Rundweg Interessantes über die Vergangenheit der Region erfahren kann. Über die Höhe gelangt man auf Waldwegen ins Pferdsbachtal und weiter zum Sandhof (Sandhofweiher). Entlang der Straße erreicht man Büdingen mit seiner geschlossenen mittelalterlichen Altstadt.
ca. 15 km/ca. 4 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Stockheim
Rückfahrt ab Büdingen mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie 36) nach Stockheim, Gießen oder Gelnhausen oder ab Haltestelle Dudenrod Wolfer Straße mit Bus FB-23 (Mo.–Sa.) nach Büdingen



Auf den Höhen des Niddertales

Nach einem Besuch in Altenstadts historischem Ortskern mit den altfränkischen Fachwerkhäusern und der St. Nikolai-Kirche folgt man vom nordwestlichen Ortsausgang dem meist nicht mehr sichtbaren Limes den Anstieg hinauf in den Wald zum Winterberg und weiter in Richtung Stammheim. Am Waldrand kreuzt der Wallfahrtsweg aus Richtung Sternbacher Kirche. Diesem folgt man nach rechts bis zum Blick auf Rodenbach, das man rechts liegen lässt, unterquert die Autobahn A 45 und geht wieder in den Wald hinauf. An einer großen Wegekreuzung führt der Weg nach rechts ins Tal bis zum Ende des Waldes und man wandert auf Glauberg zu (rechts Blick auf Heegheim). Im Tal der Nidder an der Mühle angekommen, wählt man den Weg parallel zum Fluss und sieht das Hofgut Leustadt mit seiner kleinen Wasserburg links liegen, bevor man sich nach rechts wendet und neben der Straße nach Stockheim gelangt.
ca. 13 km/ca. 3,25 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt
Rückfahrt ab Glauburg-Glauberg oder Glauburg-Stockheim mit der Niddertalbahn oder ab Glauburg-Stockheim mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie 36) nach Gießen oder Gelnhausen



Altenstadt – Kloster Engelthal – Kirche Maria Sternbach – Florstadt oder Assenheim

Durch den alten Ortskern von Altenstadt folgt man der Bonifatius-Route durch Obstwiesen und Wald bis zum Kloster Engelthal. Ab Kloster Engelthal ist die Wanderstrecke zur Kirche Maria Sternbach ausgeschildert. Von Maria Sternbach wandert man hinunter in das Niddatal. Niddaaufwärts gelangt man nach Nieder-Florstadt, alternativ kann man der Nidda abwärts bis nach Assenheim folgen.
ca. 12 km/ca. 3 Stunden.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt
Rückfahrt ab Assenheim Bahnhof mit RMV-Linie 33 (Mo.–Sa.) nach Nidderau, Friedberg oder Hanau oder ab Haltestelle Assenheim Schloss mit Bus FB-05 (Mo.–Sa.) nach Nieder-Wöllstadt (Anschluss an S6) oder FB-07 nach Friedberg oder Groß-Karben (Anschluss an S6); ab Haltestelle Nieder-Florstadt Messeplatz mit Bus FB-01/04 nach Friedberg



Nidder in Windecken

An der alten Römerstraße

Einer der schönsten Wanderwege Nidderaus führt von der Altstadt Windeckens durch das Auengebiet entlang der Nidder und ihrem Altwasser zur Fünf-Bogen-Brücke in Heldenbergen. Von dort verläuft der Weg durch eines der größten zusammenhängenden Streuobstwiesengebiete im Altkreis Hanau am Hang des Windecker Ohlenbergs. Unterwegs quert die alte Römerstraße den Wanderweg. Sie verband einst von Karben kommend die Kastelle Heldenbergen und Marköbel. Und hier ist diese Straße – seit Jahrhunderten nicht mehr befahren – über eine größere Strecke eindrucksvoll erhalten. Vom Ohlenberg aus geht der weitere Weg durch das geplante Naturschutzgebiet Mürzelloch nach Eichen.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Nidderau-Windecken
Rückfahrt ab Nidderau oder Nidderau-Eichen mit der Niddertalbahn

Alternative Anreise: RMV-Linie 33 nach Nidderau (Mo.–Sa.)

Route der Industriekultur Rhein-Main/Lokalroute Industriekultur Bad Vilbel

Die Route der Industriekultur Rhein-Main führt zu wichtigen industriekulturellen Orten zwischen Aschaffenburg am Main und Bingen am Rhein und soll ein Bewusstsein für das industriekulturelle Erbe der Region schaffen. Die lokale Route in Bad Vilbel lädt ein, an 64 Stationen die deutschlandweit einzigartige Vielfalt der Mineralbrunnenindustrie zu entdecken.



Hassia-Brunnen im Kurpark

Die Mineralquellen haben als wichtigste Bodenschätze der Stadt auch im Stadtbild zahlreiche Spuren hinterlassen. An drei Trinkentnahmestellen kann das gesunde Heilwasser kostenlos getrunken werden. Der Rundweg eignet sich sowohl für Wanderer als auch Radfahrer. Ein lokaler Routenführer mit 64 Objekten der Industriegeschichte Bad Vilbel ist bei der Tourist-Info/Kur- und Bäderverwaltung der Stadt Bad Vilbel erhältlich, Tel. 0 61 01/60 22 47.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel
Stadtbusverkehr Bad Vilbel



Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute

Ein Netz gut ausgeschildeter Wander- und Radwege der Apfelwein- und Obstwiesenroute erschließt landschaftlich schöne Gebiete in Mittel- und Südhessen. Auch nahe der Niddertalbahn verlaufen mehrere dieser Routen, z.B. die Tour „Goldenes Tor zur Wetterau“ bei Bad Vilbel, die „Nidder-, Bleichen- und Seemenbachtour“ (s. S. 31) zwischen Altstadt, Glauburg und Büdingen, die „Höhentour um Ortenberg“, bei Niederdorfelden die Tour durch die „Wetterau zwischen Untermain und Nidder“ und rund um Nidderau die Tour „Vom Ronneburger Hügelland in die Wetterau“.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.apfelwein-obstwiesenroute-wetterau.de und www.hessische-apfelweinroute.de.



Streuobstwiese



Regionalpark
RheinMain

Radtour auf den Spuren des Regionalparks

Für Radfahrer bieten die beiden auf Seite 25 beschriebenen Regional-

parkrouten eine optimale Anbindung des Niddertales an das Rhein-Main-Gebiet. Von Altstadt erreicht man über die Regionalparkroute „Limes“ nach Hammersbach-Marköbel und weiter über die „Hohe Straße“ Bergen-Enkheim.

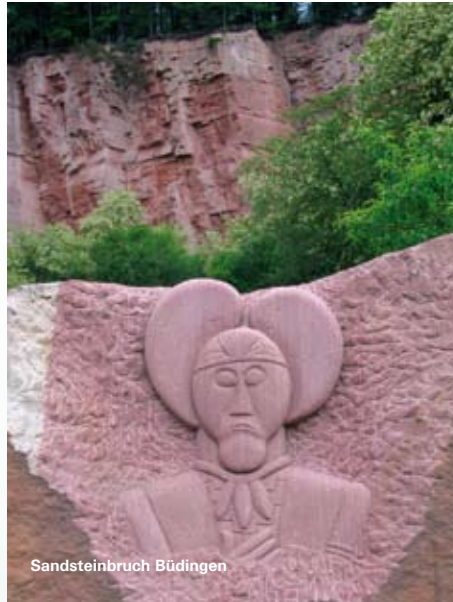
Von Bergen-Enkheim gelangt man über den Grüngürtelradweg ins Frankfurter Stadtgebiet oder nach Bad Vilbel. Alternativ kann ab der Sichtachse Große Loh dem Fernradweg R4 bis zum Bahnhof Bad Vilbel-Gronau gefolgt werden.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altstadt
Rückfahrt mit RMV-Linie 33 ab Ostheim nach Nidderau oder Hanau (Mo.–Sa.), mit der Niddertalbahn ab Nidderau, Windecken, Büdesheim, Kilianstädten, Oberdorfelden, Niederdorfelden, Gronau oder Bad Vilbel oder mit S6 ab Bad Vilbel



Skyline Kleine Loh an der „Hohen Straße“



Sandsteinbruch Büdingen

Radeln auf den Spuren der Kelten

Vom Bahnübergang in Stockheim startet man in Richtung Bleichenbach. Am Ortsrand von

Bleichenbach muss man sich rechts halten. Oberhalb von Aulendiebach führt links ein Stichweg zum kulturhistorischen Rundweg nach Dudenrod, der über die historische Entwicklung der Gegend von der Vorgeschichte bis in die Gegenwart informiert. Die Rundroute führt rechts nach Büches, von dort verläuft ein weiterer Stichweg zur Stadt Büdingen mit einer lohnenswerten mittelalterlichen Altstadt. Aus dem Sandstein des nahe gelegenen Büdinger Steinbruchs wurde vielleicht die am Glauberg gefundene lebensgroße Statue des keltischen Fürsten gefertigt.

Die Keltenroute führt weiter von Büches nach Düdelsheim und von dort zur „Keltenwelt am Glauberg – Museum – Archäologischer Park – Forschungszentrum“. Bergab geht es zum Ort Glauberg, von wo man über den Vulkanradweg zurück nach Stockheim gelangt. ca. 30 km/ca. 3 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Stockheim
Rückfahrt ab Glauburg-Glauberg oder Glauburg-Stockheim mit der Niddertalbahn, ab Glauburg-Stockheim, Bleichenbach, Büches oder Büdingen mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie 36) nach Gießen oder Gelnhausen oder ab Düdelsheim mit Bus VB-94 (Mai bis Okt., Sa. und So.) nach Glauberg oder Büdingen



Nidder-, Bleichen- und Seemenbach-Tour

Vom Bahnübergang in Stockheim fährt man auf der Apfelwein- und

Obstwiesenroute Richtung Bleichenbach. Am Ortsrand von Bleichenbach hält man sich rechts. Auf der Höhe hinter Aulendiebach geht es rechts nach Büches. Von dort führt ein Stichweg nach Büdingen mit seiner geschlossenen mittelalterlichen Altstadt. Die Rundroute führt weiter von Büches über Düdelsheim und Hainchen nach Limeshain-Rommelhausen, wo der Limes erreicht wird. Weiter über Oberau und Höchst gelangt man nach Altstadt, anschließend geht es bergauf zum Winterberg. Die Rundroute verläuft über Rodenbach nach



Ortskern von Lindheim

Lindheim, von dort über den Vulkanradweg nach Glauberg und wieder zurück zum Bahnhof in Stockheim. ca. 42 km/ca. 4,5 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Stockheim
Rückfahrt ab Altstadt-Höchst, Altstadt, Altstadt-Lindheim, Glauburg-Glauberg oder Glauburg-Stockheim mit der Niddertalbahn, ab Glauburg-Stockheim, Bleichenbach, Büches oder Büdingen mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie 36) nach Gießen oder Gelnhausen oder ab Düdelsheim mit Bus VB-94 (Mai bis Okt., Sa., So. und Feiertage) nach Glauberg oder Büdingen

Anmerkung: Weitere Anregungen für Touren auf der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute finden Sie im Kapitel Wandertouren.

Durch Obstwiesen ins Mittelalter

Am Bahnübergang „Zum Niddersteg“ in Altenstadt startet man über die Apfelwein- und Obstwiesenroute in Richtung Altenstadt-Höchst. Von dort geht es entlang des Naturschutzgebietes Buschwiesen nach Oberau. Durch Obstwiesen und Wald führt der Weg nach Rommelhausen, vorbei am Barbarossa-Brunnen. Der allgemeinen Radwegweisung entlang der Landesstraße folgt man nach Himbach. Vorbei am historischen Rathaus, verlässt man den Ort geradeaus und gelangt durch Obstwiesen nach Eckartshausen. Durch den Ortskern, über den Krebsbach und nach links am Hang durch Obstwiesen und Felder erreicht man Calbach. Ab Calbach folgt man der Markierung des Rhein-Main-Vergnügens zunächst den Berg hinauf und durch den Wald nach Diebach. Entlang der Landesstraße geht es nach Altwiedermus und hinauf zur Ronneburg, die im 16. Jahrhundert zum Schloss der Grafen zu Ysenburg umgebaut wurde. Von der Ronneburg verläuft der Weg zurück über Altwiedermus und Diebach. Auf der Kreisstraße gelangt man nach Vonhausen. Entlang der Bundesstraße und an der Bahnstrecke geht es nach Büdingen mit seiner herausragenden mittelalterlichen Altstadt.
ca. 40 km/ca. 3,5 Std.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt
Rückfahrt ab Büdingen mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie 36) nach Gießen oder Gelnhausen



Vulkanradweg

Der Vulkanradweg verläuft größtenteils auf der ehemaligen Trasse der Oberwaldbahn, die von Lauterbach über die Gebirgshöhe

des Vogelsberges und durch die Wetterau bis Frankfurt führte. Nach Stilllegung der Bahnstrecke zwischen Glauburg-Stockheim und Lauterbach entstand der mit Feinasphalt versehene Vulkanradweg, der in erster Linie Radfahrern und Inline-Skatern alle Facetten der Wald- und Wiesenlandschaft erschließt.

In den letzten Jahren wurde die Originaltrasse von Lauterbach bis Glauburg ständig erweitert, so dass der Vulkanradweg inzwischen 93 km zum Genussradeln zwischen dem R1 bei Schlitz und Altenstadt-Höchst bietet. Ab 2009 soll über den BahnRadweg Hessen der Anschluss an den Radfernweg R3 Richtung Frankfurt in Hanau-Wilhelmsbad erreicht werden. Über die Regionalparkrouten „Hohe Straße“ und „Limes“ besteht schon jetzt eine optimale Anbindung des Rhein-Main-Gebietes.

Neben kulturellen Highlights lädt der Vulkanradweg mit vielseitigen gastronomischen Betrieben – vom rustikalen Gasthof bis hin zum Biergarten – direkt am Weg oder in der näheren Umgebung zum Verweilen und Genießen ein.



Vulkanradweg bei Ortenberg



Blick auf Gedern

Empfohlen wird, die Strecke aus Richtung Schlitz/Lauterbach zu befahren, da der Weg von dort mit kaum merklichen Steigungen zu den Hochflächen des Naturparks Hoher Vogelsberg verläuft; die Abfahrt von Hartmannshain bis zum Übergang des Niddertals in die Wetterau kann fast ausschließlich rollend zurückgelegt werden. In Gegenrichtung sind bis zum höchsten Punkt der Route in Hartmannshain über lange Strecken auch stärkere Steigungen zu überwinden, die eine hohe Ausdauer erfordern.

Von Mai bis Oktober besteht an Wochenenden und Feiertagen in Lindheim, Glauburg und Stockheim Anschluss an die Freizeitbusse „Vogelsberger Vulkan-Express“, die Radler auf die Höhen des Vogelsberges befördern, so dass man die Tour auch mit normaler Kondition aus Richtung des Niddertales beginnen kann. Zahlreiche Haltestellen entlang des Weges ermöglichen eine individuelle Routengestaltung.

Fährt man mit der Linie VB-90 nach Hartmannshain, dem höchsten Punkt des Vulkanradweges, so bieten sich dann verschiedene Alternativen: Man kann der

Route weiter Richtung Lauterbach/Schlitz folgen, sich zurück ins Niddertal rollen lassen, über den Vogelsberger Südbahnradweg bis nach Wächtersbach radeln oder weiter hinauf zum etwa 9 km entfernten Hoherodskopf mit seinen zahlreichen touristischen Angeboten fahren. Mit den Bussen der Linie VB-94 kommt man auch direkt zum Hoherodskopf.

Informationen zum Vulkanradweg finden Sie unter www.vulkanradweg.de.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altenstadt-Höchst, Altenstadt, Altenstadt-Lindheim, Glauburg-Glauburg, Glauburg-Stockheim
Alternative Anreise: mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie 36) nach Glauburg-Stockheim
Vogelsberger Vulkan-Express (Mai bis Okt. Sa., So. und an Feiertagen): Linie VB-90 ab Stockheim, Linie VB-94 ab Lindheim, Glauburg oder Stockheim



Auf dem Deutschen Limes-Radweg ... von Altstadt nach Hungen

In Altstadt gegenüber dem Rathaus weist eine erste Infotafel auf ein relativ kleines, öfter umgebautes Kohortenkastell hin, das sich an dieser Stelle befindet und nahezu vollständig überbaut ist. Im Wald am Winterberg sind rechts des Weges Graben und Wall des Limes sichtbar. Man folgt dem Weg nach links über den Winterberg, auf welchem sich ein Wachposten befand. Östlich des Ortes Stammheim lagen ein Wachposten und ein Kleinkastell, die heute nicht mehr sichtbar sind. Am nördlichen Ortsrand Stammheims ist ein Abstecher nach Florstadt möglich. In Ober-Florstadt lag ein Kastell mit einer großen zivilen Siedlung. Funde aus dem Florstädter Kastell, u.a. ein Schatzfund von mehr als 1.000 Denaren, sind im Wetteraumuseum in Friedberg ausgestellt. Der Limes-Radweg führt von Stammheim nach Staden. Hier weisen die Straßennamen Römerstraße, Limesstraße und Am Römerkastell auf den Verlauf des Limes und Standort eines Kleinkastells hin, das jedoch nicht mehr zu sehen ist. Durch den historischen Ortskern mit dem Schlosshotel Ysenburg führt der Weg über die Nidda Richtung Leidhecken. Vorbei an Reichelsheim, der Bingenheimer Mühle und Blofeld gelangt man durch Bingenheim nach Eczell. Hier findet man abseits des Limes-Radweges jenseits der Horloff und der Bahnstrecke den ehemaligen Standort des Eczeller Kastells, eines der größten Kastelle des obergermanischen Limes. Das Militärbad der Anlage befindet



Rathaus Altstadt

sich teilweise unter der heutigen evangelischen Kirche, weitere Mauerverläufe wurden vor der Kirche im Pflaster markiert.

Im Heimatmuseum können Fundstücke aus dem Kastell besichtigt werden (Lindenstraße 3, hinter der Alten Apotheke, So. 10–12 und 14–16 Uhr. Im Juli, August und an Feiertagen geschlossen! Weitere Informationen unter www.hgv-echzell.de). Einen herausragenden Fund stellen die Wandmalereien einer Offiziersunterkunft dar, die heute im Saalburgmuseum zu bewundern sind. Über Bisses fährt man nach Unter-Widdersheim, von dort entlang der Bahnlinie vorbei am Inheidener See, einem beliebten Bade- und Angelgewässer, und durch Inheiden nach Hungen. Weniger als einen Kilometer nordöstlich von Inheiden lag unweit der Horloff ein mehrfach umgebautes Kastell mit relativ großen zivilen Bauten.
ca. 32 km/ca. 4 Std.

In Staden kreuzt der Limes-Radweg den R4 (Niddaradweg), auf welchem man entlang der Nidda direkt bis Bad Vilbel oder nach Frankfurt radeln kann.



Inheidener See

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altstadt
Rückfahrt ab Trais-Horloff oder Hungen mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie 36) nach Gießen oder Gelnhausen oder ab Reichelsheim, Gettenau-Bingenheim oder Eczell mit der Horloffalbahn (RMV-Linie 32) nach Friedberg

... von Altstadt nach Großkrotzenburg

Von Altstadt Richtung Süden verläuft der Deutsche Limes-Radweg entlang sichtbarer Wallanlagen und Wachtürme durch den Wald nach Hammersbach-Marköbel, wo sich noch Überreste eines Kastells entdecken lassen. Über Ravolzhausen und Langendiebach führt die Route in das Tal der Kinzig, die man in Rückingen am ehemaligen Römerkastell überquert. Durch ein ausgedehntes Waldgebiet gelangt man entlang von Naturschutzgebieten und vorbei an der Klostersruine St. Wolfgang nach Großkrotzenburg. Hier ist das nahe dem Main gelegene Kastell noch teilweise erhalten.
ca. 31,5 km/ca. 4 Std.

In Erlensee-Rückingen kreuzt der Limes-Radweg den Radfernweg R3, über den Hanau und der Mainradweg erreicht werden können. Über den Mainradweg, auf den der Limes-Radweg in Großkrotzenburg trifft, besteht eine Radwegenbindung bis nach Frankfurt.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Altstadt
Rückfahrt ab Rodenbach mit der Kinzigtalbahn (RMV-Linie 50) nach Frankfurt oder ab Großkrotzenburg mit der RMV-Linie 55 oder der Kahlgrundbahn (RMV-Linie 56) nach Hanau

Weitere Informationen zum Deutschen Limes-Radweg unter www.limesstrasse.de.

Radfernweg R4

Über den Radfernweg R4, der in Niederdorfelden die Strecke der Niddertalbahn kreuzt, gelangt man von Niederdorfelden südwärts an den Main, von wo über den Mainradweg Frankfurt oder Hanau erreicht werden können. Der R4 verbindet außerdem Bad Vilbel-Gronau und Niederdorfelden mit der Regionalparkroute „Hohe Straße“. Von Bad Vilbel-Gronau aus folgt der R4 als Niddaradweg Richtung Norden der Nidda bis in die Höhen des Vogelsberges nach Schotten.

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Bad Vilbel-Gronau oder Niederdorfelden

Region Vogelsberg

Die Region Vogelsberg im Herzen Hessens bietet ausgeprägte Naturerlebnisse, eine Vielzahl kultureller Ziele und diverse Möglichkeiten für aktive Freizeitgestaltung. Überall in der Landschaft lassen sich Spuren der vulkanischen Entstehung des Gebirges entdecken, denn der Vogelsberg ist das größte erloschene Vulkanmassiv Mitteleuropas. Seine Ausläufer erstrecken sich über vier Landkreise: den Vogelsberg- und den Wetteraukreis, den Main-Kinzig-Kreis und den Landkreis Gießen.

Die Ursprünglichkeit des Vogelsberges spiegelt sich in den sagenhaften Felsformationen, ausgedehnten Wäldern und Hochflächen sowie zahllosen quirligen Bächen wider. Malerische Fachwerkstädtchen, Burgen und Schlösser bereichern das Landschaftsbild.

Urwüchsige Wälder, seltene Pflanzenarten und historische Stätten entlang der unzähligen, z.T. prämierten Wander- und Radwege versprechen spannende Entdeckungstouren zu Fuß oder mit dem Rad.

Ansprechpartner

Region Vogelsberg Touristik GmbH
Vogelsbergstraße 137 A
63679 Schotten
Tel. 0 60 44/96 48-48
info@vogelsberg-touristik.de
www.vogelsberg-touristik.de

Naturpark Hoher Vogelsberg

Als einer der ersten Naturparks Deutschlands wurde die Kulturlandschaft des Hohen Vogelsberges bereits 1957 unter Schutz gestellt, um sie aus Gründen des Naturschutzes sowie aufgrund ihrer Einzigartigkeit und Schönheit zu erhalten. Das Zentrum des Naturparks bildet der Oberwald, eine überwiegend mit Laub- und Mischwald bedeckte Hochfläche auf 700 m Höhe. Dieser ist umgeben von der charakteristischen Heckenlandschaft des Unteren Vogelsberges. Wanderungen und Radtouren durch den Naturpark bieten pure Erholung, bei geführten Touren mit Naturparkführern können neue und vertiefte Einblicke in den Landschaftsraum und seine Bedeutung für Mensch und Natur gewonnen werden.

Ansprechpartner

Naturschutz-Informationszentrum
Hoherodskopf
63679 Schotten
Tel. 0 60 44/966 933 0
hoherodskopf@tourist-schotten.de
www.hoherodskopf.eu



Basaltformation Uhu Klippen



Blick von der Burgruine Ulrichstein

Hoherodskopf (776 m ü. NN)

Der zweithöchste Gipfel des Gebirges gehört mit seinen vielfältigen Freizeitangeboten zu den beliebtesten Ausflugszielen der Region. Das Naturschutz-Informationszentrum und mehrere gastronomische Betriebe ziehen Ausflügler, Wanderer und Radfahrer an. Auch Sommerrodelbahn, Kletterwald und Nature.Fitness.Park bieten aktiven Freizeitspaß für Jung und Alt.



Hoherodskopf

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Stockheim
Umstieg in Bus VB-94 (Vulkan-Express)
bis Haltestelle Hoherodskopf
(Mai bis Okt. Sa., So. u. Feiertage)

Ausflugstipps

Vogelsberger Vulkan-Express

Mit dem Freizeitbusverkehr des Vogelsberger Vulkan-Expresses lässt sich von Mai bis Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen die Region erkunden.

Sechs Buslinien erschließen die gesamte Region für Ausflügler, Wanderer und Radfahrer, denn die Busse führen auch Fahrradanhänger zum kostenlosen Radtransport mit. Die zahlreichen Haltestellen ermöglichen individuelle Touren zu Fuß oder per Rad sowie den Besuch verschiedenster Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten.

Von der Niddertalbahn besteht in Stockheim Anschluss an die beiden Vulkan-Express-Linien VB-90 und VB-94. Die VB-90 fährt entlang des Vulkanradweges quer durch den Vogelsberg bis nach Schlitz. In Hartmannshain, am höchsten Punkt des Vulkanradweges und Einstieg in den Vogelsberger Südbahnradweg, kreuzt die Vulkan-Express-Linie VB-95, die zwischen Wächtersbach und dem Hoherodskopf und parallel zum Südbahnrad-

weg verkehrt. Die VB-94 folgt dem Niddertal flussaufwärts bis nach Sichenhausen, über Breungeshain wird dann der Hoherodskopf angefahren.

Vom Hoherodskopf fahren insgesamt fünf der sechs Vulkan-Express-Linien sternförmig durch den Vogelsberg, hier besteht die Möglichkeit, in Richtung Nidda, Mücke/Grünberg, Lauterbach oder Wächtersbach umzusteigen.

In den Bussen gilt der RMV-Tarif, der Radtransport erfolgt kostenlos. Anmeldung wird generell empfohlen, für Wandergruppen ab acht Personen und Radgruppen ab vier Personen/Fahrrädern ist sie erforderlich (Telefonnummern der VGO, s. S. 45). Eine ausführliche Informationsbroschüre mit zahlreichen Tourentipps ist für 3,00 € bei der VGO erhältlich.

Weitere Informationen und Fahrpläne erhalten Sie unter www.vgo.de oder in den RMV-Mobilitätszentralen der VGO (s. S. 45).





Jerusalemertor in Büdingen



Burg Ronneburg

Büdingen

Die geschlossene mittelalterliche Altstadt Büdingens mit Stadtbefestigung und Schloss lädt zu einem Besuch ein. Malerische Fachwerkhäuser in engen Gassen und trutzige Mauern prägen das Stadtbild. In den Museen und bei verschiedensten Stadtführungen wird die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner lebendig. Es lohnt sich, ein wenig länger zu verweilen, da sich in der Dämmerung und in den Abendstunden eine ganz besondere Atmosphäre entfaltet. Zahlreiche Feste und Veranstaltungen, wie z.B. das alle zwei Jahre stattfindende Mittelalterfest, lassen Besucher immer wieder etwas Neues entdecken.

Ansprechpartner

Büdingen Tourismus und Marketing GmbH
Marktplatz 9
63654 Büdingen
Tel. 0 60 42/9 63 70
info@buedingen-touristik.de
www.buedingen-touristik.de

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Stockheim
Umstieg in RMV-Linie 36 (Lahn-Kinzig-Bahn)
bis Büdingen
Alternative Anreise: mit der Lahn-Kinzig-Bahn
ab Gelnhausen oder Gießen

Burg Ronneburg

Auf einem steilen Basaltsporn des südlichen Vogelsberges thront die 1231 erstmalig erwähnte Ronneburg. Seit dem 15. Jahrhundert im Besitz der Fürsten zu Ysenburg und Büdingen, bauten diese sie im 16. Jahrhundert im Renaissancestil zur Residenz um. Heute ist die Ronneburg eine der wenigen im originalen Bauzustand des 16. Jahrhunderts erhaltenen Höhenburgen Deutschlands und eine der bedeutendsten Burgen Hessens. Neben dem Burgmuseum und der Falknerei besteht ein breit gefächertes Veranstaltungsangebot, u.a. Ritterturniere, Burgfestspiele, mittelalterliche Märkte, Seminare und Führungen.

Ansprechpartner

Freunde der Ronneburg e.V.
Burg Ronneburg
63549 Ronneburg
mail@burg-ronneburg.de
www.burg-ronneburg.de



Ritterturnier auf der Ronneburg

Öffnungszeiten:

Burgmuseum:

März bis November
Di. bis So. 10.00–18.00 Uhr

Falknerei:

7. März bis 31. Oktober
Di. bis So. Flugvorführungen um 15.00 Uhr,
So. auch um 13.00 Uhr

Burgrestaurant:

Mi. bis So. ab 10.00 Uhr

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Stockheim
Umstieg in RMV-Linie 36 (Lahn-Kinzig-Bahn) bis
Büdingen, dort Umstieg in Bus FB-44 bis Haltestelle
Altwiedermus Ronneburger Straße (Mo.–Fr.), ca.
15 Min. Fußweg, alternativ Haltestelle Diebach am
Haag, Herrnhaager Straße (So. nur AST), ca. 3,3 km/
40 Min. Fußweg
Alternative Anreise: mit der Kinzigalbahn (RMV-Linie
50) oder den S-Bahnen S8 und S9 nach Hanau Hbf,
dort Umstieg in Bus 5904 bis Haltestelle Altwieder-
mus Ronneburger Straße oder Post



Kalter Markt in Ortenberg

Kalter Markt in Ortenberg

Seit 1421 ist in Ortenberg ein Markt in der kalten Jahreszeit urkundlich überliefert. Heute bieten Pferdemarkt, Krammarkt und Vergnügungspark über das letzte Oktoberwochenende ein abwechslungsreiches mehrtägiges Programm, das von zahlreichen Veranstaltungen und einem reichhaltigen gastronomischen Angebot begleitet wird.

Ansprechpartner

Verkehrsamt Stadt Ortenberg
63683 Ortenberg
Tel. 0 60 46/80 00-19
stadt@ortenberg.net
www.ortenberg.net

Anbindung mit dem RMV

Bahnhof Niddertalbahn: Glauburg-Stockheim
Umstieg in Bus VB-94 (Vulkan-Express, nur Mai bis
Okt. Sa., So. u. Feiertage) oder FB-22 bis Haltestelle
Ortenberg Marktplatz bzw. Ersatzhaltestelle zum
Kalten Markt

Freizeitkarte „Südlicher Vogelsberg“ Topografische Freizeitkarte Nr. 5

Im Maßstab 1:25.000 mit Wanderwegen, Radwegen, Freizeiteinrichtungen und touristischen Informationen im Begleitheft für die Region zwischen Nidda, Gedern, Büdingen und Altenstadt.

Herausgegeben vom Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation und dem VHC.

(erscheint ab Herbst 2009)

ISBN 978-3-89446-442-4

Preis: 9,50 €

Radfahren im Wetteraukreis

Radkarte des Wetteraukreises und angrenzender Gebiete im Maßstab 1:50.000.

Herausgegeben vom Kreisausschuss des Wetteraukreises 2009.

ISBN 978-3-00-026968-4

Preis: 8,90 €

Freizeitkarte Hohe Straße Von Frankfurt-Bergen nach Hammersbach

Reich bebilderte Freizeitkarte mit Informationen zu den Installationen entlang der Regionalparkroute Hohe Straße im Maßstab 1:40.000.

Herausgegeben vom Regionalpark RheinMain.

Wanderführer Bonifatius-Route „Auf Spurensuche“

Wander- und Kulturführer zum Pilgerweg. Erhältlich beim Verein Bonifatius-Route e.V., Kulturzentrum Alte Mühle, 61118 Bad Vilbel
Preis: 5,00 €

Wanderkarte Bonifatius-Route (RMV Rhein-Main-Vergnügen)

Reich bebilderte Wanderkarte der gesamten Route im Maßstab 1:50.000.

Aktualisierte Neuauflage 2009.

Kostenfrei erhältlich in den RMV-Mobilitätszentralen oder zu bestellen beim:

Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH,
Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim am Taunus,
Tel. 0 61 92/2 94-203, freizeit@rmv.de

Erlebniskarte Archäologielandschaft Wetterau Kelten – Römer – Mittelalter

Alles auf einen Blick:

handlich, nützlich, kostenlos!

Erhältlich im Dienstleistungszentrum des Wetteraukreises, Europaplatz, Geb. A, 61169 Friedberg, Tel. 0 60 31/83 13 02

Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute, Regionalschleife Wetterau

Rad- und Wanderrouten im Wetteraukreis, Maßstab 1:50:000, inkl. Übersichtskarte 1:200.000.

Erhältlich beim Wetteraukreis, Europaplatz, 61169 Friedberg, Tel. 0 60 31/83 41 00

Preis: 6,50 €

Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute, Regionalschleife Main-Kinzig

Etappen 1 bis 3: Wetterau zwischen Untermain und Nidder, vom Ronneburger Hügelland in die Wetterau, Ronneburger Hügelland, Maßstab 1:50.000.

Erhältlich beim Referat Tourismus und Marketing, Main-Kinzig-Kreis,



Barbarossastraße 24, 63571 Gelnhausen,
Tel. 0 60 51/8 51 37-16/-21/-22,
tourismus@mkk.de,
www.mkk-tourismus-spessart.de
Preis: 2,00 €

Karte Obergermanisch-Rätischer Limes in Hessen

Darstellung des Obergermanischen Limes in Hessen mit Kastell- und Turmstandorten, Limeswanderweg, Limes-Radweg, Dt. Limes-Straße, Informationen rund um den Limes.

Herausgegeben vom Hess. Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hess. Landesamt für Denkmalpflege, Dt. Limes-Kommission und Verein Dt. Limes-Straße e.V.

ISBN 978-3-89446-420-2

Preis: 6,90 €

Natur erleben mit dem Vulkan-Express Rad- und Wandertouren in der Region Vogelsberg – Saison 2009/2010

Broschüre zum Freizeitbusverkehr des Vogelsberger Vulkan-Expresses mit Informationen zu zahlreichen Ausflugszielen der Region Vogelsberg, rund 60 Tourentipps zum Wandern und Radfahren, inkl. Übersichtskarte und Fahrplan.

Erhältlich bei der VGO, s. S. 45

Preis: 3,00 €

Fahrplanbücher für den Main-Kinzig-Kreis und den Wetteraukreis

Erhältlich beim Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), in den RMV-Mobilitätszentralen und bei den Verkehrsgesellschaften.



Radeln entlang der Niddertalbahn

www.radroutenplaner.hessen.de

Der Radroutenplaner ermöglicht eine individuelle Routenplanung. Er berechnet die Streckenlänge und erstellt ein Höhenprofil, auch die Haltestellen der Freizeitbusverkehre mit Fahrradmitnahme werden dargestellt.

www.adfc-bad-vilbel.de

Homepage der ADFC-Ortsgruppe Bad Vilbel mit Tourenprogramm.

www.freizeitradler.de

Informationen zur Ortsgruppe des ADFC Nidderau/Schöneck, Beschreibung von Touren in der Region.

www.niddertalbahn.de

Private Homepage mit Fotogalerie der Niddertalbahn.

www.regionalpark-rheinmain.de

Informationen rund um die Projekte des Regionalparks.

www.natur-kultur-wetterau.de

Homepage der Natur- und Kulturführer der Wetterau mit Terminen für Führungen und Besichtigungen.

www.naturerlebnis-vogelsberg.de

Homepage des Naturparks Hoher Vogelsberg mit Informationen zu Naturschutz-Informationszentrum, Naturparkführern, Naturerlebnispfaden, Vulkan-Velo und Wandertouren.

www.hoherodskopf.eu

Umfangreiche Informationen über den Naturpark Hoher Vogelsberg.

www.vulkanradweg.de

Offizielle Internetseite des Vulkanradweges mit Informationen zu Strecke, anliegenden Gemeinden, Gastronomie, Freizeit- und Serviceangeboten.

Sollten Sie noch Fragen zur Planung Ihres Ausflugs haben oder weitere Auskünfte rund um den öffentlichen Nahverkehr im Niddertal benötigen, stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH

RMV-Mobilitätszentrale der VGO in Friedberg

Europaplatz, Gebäude A
61169 Friedberg
Tel. 0 60 31/71 75-0
Fax 0 60 31/71 75-111
service.friedberg@vgo.de, www.vgo.de
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi. 7.30–17.00 Uhr,
Do. 7.30–18.00 Uhr, Fr. 7.30–16.00 Uhr

RMV-Mobilitätszentrale der VGO in Gießen

Neuenweg 5
35390 Gießen
Tel. 06 41/9 31 31-0
Fax 06 41/9 31 31-25
service.giessen@vgo.de, www.vgo.de
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr. 7.30–17.00 Uhr,
Do. 7.30–19.00 Uhr, Sa. 9.00–14.00 Uhr

RMV-Mobilitätszentrale der VGO in Alsfeld

Am Bahnhof
36304 Alsfeld
Tel. 0 66 31/96 33-33
Fax 0 66 31/96 33-77
service.alsfeld@vgo.de, www.vgo.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30–16.45 Uhr

KVG Main-Kinzig mbH

Barbarossastr. 26
63571 Gelnhausen
Tel. 0 60 51/61 94-0
Fax 0 60 51/61 94-150
info@kvg-main-kinzig.de
www.kvg-main-kinzig.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Mi. 7.00–12.00 u. 13.00–16.00 Uhr,
Do. 7.00–12.00 u. 13.00–15.30 Uhr,
Fr. 7.00–12.00 Uhr

STROH Bus Verkehrs GmbH

Goethestr. 1-5
63674 Altenstadt
Tel. 0 60 47/3 41
Fax: 0 60 47/63 63
info@stroh-bus.de

traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

RMV-Mobilitätszentrale
Verkehrinsel
Zeil 129/An der Hauptwache
60313 Frankfurt am Main
beratung@traffiq.de
www.traffiq.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00–20.00 Uhr
Sa. 9.30–18.00 Uhr

Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

RMV-Hotline: 0 18 05/7 68 46 36 (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise anbieterabhängig)
www.rmv.de

RMV-Fahrkartenangebot

Die Niddertalbahn bringt Sie sicher und bequem zu schönen Ausflugszielen. Ob alleine oder mit einer Gruppe, hier finden Sie die passenden RMV-Fahrkarten im Überblick. Für eine Fahrt benötigen Sie immer nur eine Fahrkarte vom Startort bis zum Zielort, egal wie oft Sie umsteigen – selbst wenn Sie z.B. von der Bahn auf den Bus umsteigen. Haben Sie noch Fragen zum Fahrkartenangebot oder benötigen Sie Fahrplanauskünfte, so bekommen Sie diese bei der RMV-Hotline unter 0 18 05/7 68 46 36 (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise anbieterabhängig), im Internet unter www.rmv.de oder vor Ort in den RMV-Mobilitätszentralen.

RMV-Einzelfahrkarten

Einzelfahrkarten sind für Erwachsene und für Kinder von 6 bis einschließlich 14 Jahren erhältlich. Kinder unter 6 Jahren fahren im RMV kostenlos mit. Mit einer Einzelfahrkarte können Sie eine Fahrt durchführen und in Richtung Fahrtziel beliebig oft umsteigen, allerdings nur mit dem nächstmöglichen Anschluss. Rück- und Rundfahrten sowie Fahrtunterbrechungen, z.B. für Besorgungen, sind nicht zugelassen. Der Kauf einer Einzelfahrkarte berechtigt nur zum sofortigen Fahrtantritt. Diese Fahrkarte ist nach Fahrtantritt nicht mehr übertragbar.

RMV-Tageskarte

Die Tageskarte gibt es für Erwachsene und für Kinder von 6 bis einschließlich 14 Jahren. Sie gilt an einem Kalendertag ab Zeitaufdruck bis zum fahrplanmäßigen Betriebsschluss beziehungsweise bis zum letzten als Nachtlinie gekennzeichneten Kurs.

RMV-Gruppentageskarte

Die Gruppentageskarte berechtigt bis zu 5 Personen zu beliebig vielen Fahrten in allen RMV-Verkehrsmitteln im gewählten Gültigkeitsbereich. Sie gilt an einem Kalendertag bis Betriebsschluss des gleichen Tages beziehungsweise bis zum letzten als Nachtlinie gekennzeichneten Kurs. Bei Nutzung zuschlagpflichtiger Angebote ist pro Person und Fahrt ein Zuschlag zu entrichten.

Großgruppenfahrkarte

Für Gruppen ab 10 Personen gibt es die Großgruppenfahrkarte. Sie ist im Vorverkauf an ausgewählten RMV-Vertriebsstellen erhältlich. Der Preis richtet sich nach der Anzahl der Personen und dem Fahrtziel.

RMV-Zeitkarten

Wenn Sie häufig mit dem RMV unterwegs sind, sollten Sie sich für eines unserer attraktiven Zeitkartenangebote entscheiden. Sie können zwischen Tages-, Wochen-, Monats- und Jahreskarten wählen. Zeitkartenangebote gibt es für Erwachsene und Auszubildende. Tages-, Wochen-, Monats- und unpersonliche Jahreskarten für Erwachsene sind übertragbar. Nicht übertragbar sind alle persönlichen Zeitkarten, also persönliche Jahreskarten, JobTickets, SemesterTickets und Zeitkarten des Ausbildungstarifs. Alle Zeitkarten sind am letzten Geltungstag bis zum Betriebsschluss gültig und bei speziellen Nachtlinien bis zum letzten Kurs. Zeitkarten berechtigen während ihrer Gültigkeit im gewählten Gültigkeitsbereich zu beliebig vielen Fahrten in allen RMV-Verkehrsmitteln.

Übrigens: Zeitkarten des RMV sind auch unter www.rmv.de im Internet erhältlich. Bezahlt wird per Lastschrift oder Kreditkarte.

Junge Leute aufgepasst!

Die CleverCard ist die ganz besonders günstige Jahreskarte für alle Schüler und Azubis. Wie bei allen Zeitkarten kann damit beliebig oft in den freigegebenen Tarifgebieten mit Bussen und Bahnen gefahren werden. Doch es gibt noch einen weiteren Vorteil, und der gilt nur bei der CleverCard: In den hessischen Schulferien – das sind ca. 13 Wochen im Jahr – kann man mit der CleverCard im gesamten RMV unterwegs sein. Von Marburg nach Darmstadt und von Wiesbaden nach Fulda. Also nix wie raus in den Sommer-, Herbst-, Weihnachts- und Osterferien und die Region mit Bus und Bahn erleben.

Unser Tipp: RMV-Mitnahmeregelung

Wenn Sie im Besitz einer gültigen Zeitkarte für Erwachsene sind (Wochen-, Monats- oder Jahreskarte), dürfen Sie täglich ab 19.00 Uhr und am Wochenende ganztägig einen Erwachsenen und entweder alle eigenen oder maximal 3 Kinder von 6 bis einschließlich 14 Jahren kostenlos mitnehmen.

RMV-HandyTicket

Verbundweit können Einzelfahrkarten, Tages- und Gruppentageskarten mit dem Handy erworben werden. Dazu ist eine Anmeldung unter www.rmv.de erforderlich, bezahlt wird per Lastschrift oder Kreditkarte.



Rhein-Main-Verkehrsverbund



Noch Fragen?



RMV-Hotline (0,14 €/Minute)*

01805 / 768 4636

RMV INFO

*aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise anbieterabhängig



Internet

www.rmv.de



WAP-Service

wap.rmv.de



Beratung vor Ort

RMV-Mobilitätszentralen

Die Mitnahme von Fahrrädern ist auf allen Verkehrsmitteln des RMV kostenfrei.

Nutzen Sie bitte für die Fahrradmitnahme die Mehrzweckbereiche der Fahrzeuge. Fahrradsymbole an den Einstiegsbereichen weisen auf die geeigneten Stellplätze hin.

Zu bestimmten Zeiten kann es leider zu Kapazitätsengpässen kommen. Hierbei bitten wir Sie um Rücksicht: Rollstuhlfahrer und Fahrgäste mit Kinderwagen haben immer Vorrang bei der Beförderung. Im Einzelfall entscheidet das Fahrpersonal über die Fahrradmitnahme.

Außerdem können die Verkehrsunternehmen die Fahrradmitnahme zu bestimmten Zeiten einschränken und auch bestimmte Züge und Busse von der Fahrradmitnahme ausschließen. Bitte informieren Sie sich vor Ort.



Fahrradmitnahme am Automaten

Fahrradmitnahme in der Niddertalbahn

Die meisten Bahnsteige der Niddertalbahn sind stufenlos erreichbar. In Nidderau und Bad Vilbel müssen zum Erreichen des Gleises die Unterführungen und Treppen genutzt werden. Gleiches gilt in Glauburg-Stockheim beim Umstieg von und zur Lahn-Kinzig-Bahn.

Auf der Niddertalbahn werden sowohl Doppelstockwagen als auch Triebwagen des Typs VT 628 eingesetzt. Von Mai bis Oktober werden an Sonn- und Feiertagen die Züge durch zusätzliche Wagen verstärkt.

Reisegruppen mit Fahrrädern werden gebeten, sich wegen der Fahrradmitnahmemöglichkeit beim Betreiber der Niddertalbahn, der DB Regio AG, oder bei den RMV-Mobilitätszentralen zu informieren.

Radhotline der DB:

0 18 05/15 14 15

oder

0 18 05/99 66 33

Stichwort Fahrrad

(0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz,

Mobilfunkpreise anbieterabhängig)



Herausgeber

VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH
Hanauer Straße 15, 61169 Friedberg

Kreisverkehrsgesellschaft (KVG)
Main-Kinzig mbH
Barbarossastraße 26, 63571 Gelnhausen

Redaktion

Kirsten Schmidt, VGO
Barbara Sondergeld, VGO
Bianca Türke
Janine Scherer, RMV

Koordination

Janine Scherer, RMV

Gestaltung, Satz und Repro

Bembel GmbH – Agentur für Reklame,
Frankfurt am Main

Bildnachweis:

VGO: Titel, S. 7 (Bild 2), 8, 25, 27 (1), 28 (1), 31, 33 (1), 34, 44
Oliver Peist, Nidderau: S. 3, 4
Landesamt für Denkmalpflege Hessen,
U. Seitz-Gray: S. 6
Christina Marx, Hungen: S. 7 (Bild 1), 14 (1), 27 (2), 29, 35, 36, 37, 38 (Bild Wanderer), 43
Gemeinde Altenstadt: S. 9, 23
Stadt Nidderau: S. 10, 11, 13
Gemeinde Schöneck: S. 14 (Bild 2 u. 3), 15
Förderverein Ölmühle Niederdorfelden e.V.: S. 16
Michael Müller, Hanau: S. 17
Stadt Bad Vilbel: S. 18, 19, 20, 21, 28 (Bild 2)
Bonifatius-Route e.V.: S. 24
Archäologischer Park Glauberg,
Irina Görner: S. 26
Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH,
K. Imhof: S. 30 (Bild 1)
Christian Renner, Nidda: S. 30 (Bild 2)
Ute Schultz, Gedern: S. 33 (Bild 2)
Robbin Schmidt, Willingshausen: S. 38 (Bild Radfahrer)
Stadt Büdingen: S. 40 (Bild 1)
Freunde der Ronneburg e.V.: S. 40 (Bild 2)
Stadt Ortenberg: S. 41
RMV: S. 48

Bei der Fülle des Materials sind trotz sorgfältiger Bearbeitung vereinzelte Druckfehler oder kleinere Unstimmigkeiten nicht immer vermeidbar. Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit des Inhalts dieser Broschüre kann nicht übernommen werden. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Stand: August 2009



Viele Möglichkeiten. Eine Region.

Werden Sie doch einfach öfter mal wieder aktiv!
Die Partner im RMV bringen Sie überall hin, wo unsere Region voller Bewegung ist. Mit einem Tarif. Einer Fahrkarte. Einem Fahrplan.

Verbindet die Menschen. Verbindet die Region.

